



Projekt „MedienPartner“ – Freundschaften früher und heute verstehen

17.09.2009

Das Projekt „MedienPartner“, kurz „MePa“, bringt Kinder, Jugendliche und Senioren in der T-City-Repräsentanz Friedrichshafen zusammen. An drei Workshoppnachmittagen am 26. September, 10. und 16. Oktober tauschen sich jeweils zehn Vertreter beider Generationen über das Thema Freundschaft aus und erkunden Möglichkeiten, über die digitale Welt in Verbindung zu treten. Für Interessenten gibt es noch freie Plätze.

„Freundschaftsrituale – früher und heute“: Unter diesem Motto organisiert die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung gemeinsam mit T-City drei Workshops, in denen Schüler der fünften bis neunten Klasse Menschen ab 60 zeigen dürfen, wie sie ihre Freundschaften pflegen und Online-Netzwerke wie „schülerVZ“, digitale Fotoalben sowie Musik- und Videoportale per iPhone und Computer nutzen. Gleichzeitig erzählen die Senioren ihnen, wie man sich früher – im nicht-digitalen Zeitalter – verabredet hat. „Mit den Workshops wollen wir älteren Mitbürgern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich über ihre Alltagserfahrungen mit den digitalen Medien auszutauschen und unterschiedliche Nutzungsformen zu diskutieren“, sagt Hanna Steinmetz, Projektleiterin „MePa“ seitens der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung. „Dabei wollen wir nicht nostalgisch über vergangene Zeiten sprechen, sondern gemeinsam ein Verständnis für die unterschiedlichen Kommunikationswege und sozialen Netzwerke der jeweils anderen Generation entwickeln.“ Die Medienpädagogin und SWR-Moderatorin Ursi Zeilinger begleitet die Workshops.



Hintere Reihe: Christian Geiger (Telekom Institute for Connected Cities), Andreas Roth, Projektleiter T-City, Ferdinand Tempel, Leiter T-City-Repräsentanz, Hanna Steinmetz, Projektleitung MedienPartner der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung; Vordere Reihe: Dorothee Rutschle, Projektassistentin T-City, Brigitte Ott-Göbel, Gründerin der Ott-Goebel-Stiftung

Die Teilnehmer können ihre Medienpartnerschaft auch über die Workshops hinaus fortführen. Die Planung eines Stadtwikis für die Stadt Friedrichshafen, eine Art Internet-Lexikon, das Christian Geiger vom Deutsche Telekom Institut for Connected Cities (TICC) an der Zeppelin-University ausgearbeitet hat, kann für weitere Treffen einen guten Anlass geben. Die MedienPartner können das Online-Nachschlagewerk mit Texten und Bildern ergänzen – etwa zu aktuellen oder historischen Lieblingstreffpunkten in Friedrichshafen. Für die selbstorganisierten Treffen steht ihnen leihweise die technische Ausstattung der T-City-Repräsentanz zur Verfügung. Bei einer Abschlussveranstaltung im Dezember präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit.

Die Workshops „Freundschaftsrituale – früher und heute“ finden am 26. September sowie am 10. und 16. Oktober jeweils von 14 bis 17 Uhr in der T-City-Repräsentanz in der Karlstraße 13 statt. Fragen beantworten die Mitarbeiter im Anmeldebüro der Ott-Goebel-Jugend-Stiftung telefonisch unter 07541/3885732 oder per E-Mail unter admin@ott-goebel-jugend-stiftung.org. Teilnehmer können sich auch auf der Internetseite der Stiftung (<http://www.ott-goebel-jugend-stiftung.org/medienpartner.php>) anmelden.

Die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung

Die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung mit Sitz in Stuttgart fördert die Erziehung, Ausbildung und Gesundheit junger Menschen. 2007 wurde die Stiftung von Brigitte Ott-Göbel und Volker Göbel gegründet und vom Regierungspräsidium Stuttgart und dem Finanzamt Stuttgart-Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Brigitte Ott-Göbel ist in der Bodenseeregion aufgewachsen.

Die Ott-Goebel-Jugend-Stiftung widmet sich in den Jahren 2009 – 2011 schwerpunktmäßig der Projektreihe KinderKultur. In einzelnen Modulen fordert die Reihe Kinder heraus, fremde Begegnungen mit der darstellenden und bildenden Kunst, dem Sport, der Natur, dem Kulinarischen oder den digitalen Medien zu erkunden und möchte sie bei der Entdeckung ihrer eigenen Fähigkeiten unterstützen und gezielt fördern.